

hung auch zur Aufgabe anerkennen, im Verein mit vielen ein großes Volk zu bilden, da hat sie auch weder das Recht abgenommen, noch der Pflicht entbunden, die euren Volkscharakter eigenen Vorträge zum Besten der Allgemeinheit auch auf den neuen Boden zu verpflanzen. Es wird beim Weltgericht, wo Gott Rechenschaft geben wird über seine Vorsehung, und die Völker vor den Völkern Rechenschaft ablegen müssen der ihnen im Laufe der Geschichte anvertrauten Aufgaben, auch die Arbeit zur Prüfung kommen, die die einzelnen Nationalitäten innerhalb dieses Landes zu leisten hatten." Das gilt von Allen; das gilt auch von uns Deutsch-Canadiern.

Nun sind aber die unserer Volkscharakter eigenen Vorzüge absonderlich unsere schöne deutsche Muttersprache, und was mit dieser Hand in Hand geht, die gute deutsche Eigenart und Gesittung. Folglich müssen wir Deutsch-Canadier in erster Linie unermüdet sein in der Hochachtung und liebevollen Pflege der deutschen Sprache. Dabei sei nicht gemeint, daß solches Verfahren die gänzliche Hintansetzung oder grundsätzliche Vernachlässigung der englischen Landessprache zum Ziele habe. Im Gegenteil! Vernunft und Wißbegierig wie wir sind, sind wir stets bestrebt uns nicht nur eine, sondern mehrere Sprachen anzueignen, wenn die Umstände es erlauben, eingebeugt des Wortes: mit jeder neuen Sprache gewinnt der Mensch eine neue Seele. Jedoch sollen wir erst dann beachtet sein eine neue Seele uns anzueignen, nachdem wir das Gedeihen der guten Alten sichergestellt haben. Unsere Hauptaufmerksamkeit verdient die deutsche Muttersprache, das andere kommt, wie die Erfahrung lehrt, von selbst; das bringt, wie man sagt, das Klima mit sich.

Fortsetzung folgt.

Die Religion.

(Für den St. Peters Boten.)
Von P. Fidelis, O. S. B.

Die Kirche ist stets bemüht, jedem Menschen zu nützen durch die Lehren und Trostmittel der Religion. Würden die Lehren der Kirche stets befolgt, so wären die Gefängnisse überflüssig, es gäbe keine Armen, keine Geizhalse, keine Unzufriedenen, keine Lasterhaften und das irdische Paradies würde wiederhergestellt. In tausend Fällen, wo Staat, Kunst und Wissenschaft keine Hilfe haben für menschliches Elend, da hat die Kirche unfehlbare Hilfsmittel einer höhern Ordnung für alle Fälle und für alle Klassen von Menschen, welche auf ihre Lehren hören.

Ist es nicht die von Christus gestiftete, hl. katholische Kirche, welche schon die Kinder an sich heranzuziehen sucht, um sie tugendhaft zu machen und ihnen den Weg zum Himmel zu zeigen? Ist es nicht die Kirche, welche den Armen und Kranken zu Hilfe eilt, indem sie durch ihre Lehre alle zur Hilfeleistung verpflichtet? Ist es nicht die Kirche,

welche von ihren Dienern verlangt, daß sie den Sterbenden, welche auch mit den ansteckendsten Krankheiten befallen sind, im letzten Kampfe beistehen, sie mit den Sterbsakramenten versehen und stärken und durch Zuwendung des Sterbeablasses das letzte Hindernis wegräumen, welches sie von der Erreichung der ewigen Seligkeit abhalten könnte? Ist es nicht die Kirche, welche im Sakramente der Buße jeden reumütigen Sünder vor den ewigen Qualen der Hölle bewahrt und ihn wieder zum Kinde Gottes und Erben des Himmels macht? Gibt es ein größeres Glück auf Erden, als ein Mitglied dieser alleinseligmachenden Kirche zu sein? Die hl. Theresia kann nicht genug Worte finden, um ihre Freude darüber auszudrücken, daß sie zur Kirche Christi gehört. In Anbetracht dessen ist es schwer zu begreifen, daß die katholische Kirche gefaßt und verfolgt wird.

Doch diese Tatsache ist einmal da, und Christus hat diese Verfolgung vorausgesagt: „Haben sie mich verfolgt, so werden sie euch auch verfolgen.“ Welches mag die Ursache dieser Verfolgung sein? Sie liegt in der Natur der Sache. „Die Welt liegt im Argen.“ „Es müssen Mergnisse kommen“ sagt Christus. (Matth. 18. 6.) Seitdem die Sünde in die Welt gekommen ist, hat der Kampf zwischen dem Guten und dem Bösen begonnen; eine Versöhnung dieser äußersten Gegensätze ist nicht möglich. Dieser Kampf zeigt sich im täglichen Leben in mannigfaltiger Weise. Von diesem Standpunkte betrachtet läßt sich der Kampf gegen die hl. Kirche leicht begreifen.

Die in ihre Leidenschaften versunkenen Menschen hassen dasjenige, was sie in ihren sündhaften Vergnügungen stört oder sie von ihren Leidenschaften abbringen will; man soll ihnen nichts sagen von Gott, von dem ewigen Richter, von den entsetzlichen Qualen, welche in der andern Welt auf einen jeden warten, welcher in der Todssünde stirbt. Eben weil die Kirche ihnen stets diese ernstlichen Wahrheiten ins Gedächtnis ruft und ihnen sagt: es ist dir nicht erlaubt, solches zu tun, so hassen sie die Kirche und betrachten sie als eine Feindin der menschlichen Freiheit. Ein deutliches Beispiel dafür sehen wir im Leben eines jeden Sektenstifters. Weil König Heinrich der Achte von England, aus schändlicher Leidenschaft verblendet, seine rechtmäßige Gemahlin verstoßen und eine andere heiraten wollte und der Papst ihm sagte: „Dieses ist dir nicht erlaubt,“ so verweigerte er dem Stellvertreter Christi den Gehorsam und wurde aus einem Verteidiger der Kirche ein grimmiger Verfolger derselben. Nach dem Berichte der Apostelgeschichte hat der hl. Paulus daselbe erfahren, als er dem römischen Statthalter Felix die Wahrheiten der christlichen Religion erklärte. Felix hörte ihm gerne zu. Eines Tages redete der hl. Apostel über die Gerechtigkeit, über die Menschheit und über das Gericht. Da fühlte Felix sich betroffen, fing an zu zittern und sprach: „Für diesmal gehe, zu einer gelegentlichen Zeit will ich dich rufen.“

Für gute Waren,

mäßige Preise und gerechte Behandlung geht zum
MUENSTER - CASH - STORE

wo Ihr eine vollständige Auswahl von General Merchandise finden werdet, sowie die berühmten De Caval Rahm Separatoren, Raymond Nähmaschinen, Paris Pflüge und Disk. Eggen, Kentucky Drills, Chat-ham Pflügmägen und Wagen, u.s.w.

L. J. LINDBERG

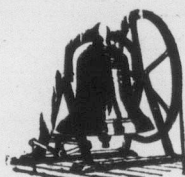
Eigentümer

BRUNO HOTEL

ST. LOUIS BELL FOUNDRY

BRUNO, SASK.
Gute Einrichtung. Aufmerksame Bedienung
Treffliche Kost. Ausgezeichnete Getränke u.
Cigarren.

S. Schwinghamer, Eigentümer.



2735 — 37 Lyon Str.
St. Louis, Mo.
Stuckstede & Iro.
Kirchenglocken
Glockenspiele u. Geläute
bester Qualität.
Kupfer und Zinn

Neue Möbel

nach neuen Mustern und nach
der neuesten Mode

Wenn Sie irgend ein Möbelstück brauchen oder ein neues Heim ausstatten wollen, so fragen Sie nach meinen ermäßigten Preisen für Schlafzimmereinrichtung, Eisenbetten, Matratzen, Speisezimmereinrichtungen, Stühlen, Porzellanwarenschränken, u. c. Ein großer Vorrat von Teppichen jeder Art ist immer an Hand.

GEO. RITZ

HUMBOLDT, SASKATCHEWAN

Ein gutgehender General-Store

in der St. Peters-Kolonie ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verrenten. Postamt im Store. Näheres zu erfragen in der Office des St. Peters Boten.

Hotel zu verkaufen.

Aus Gesundheitsrücksichten wünscht der Unterzeichnete sein Hotel mit „Bar“ in Münster, Sask., zu verkaufen. Ausgezeichnete Gelegenheit für einen deutschen Katholiken. Das Hotel hat einen vortrefflichen Ruf und erfreut sich einer sehr großen Kundschaft. Es hat keine Konkurrenz. Um Auskunft wende man sich an den Besitzer

Michael Schmitt, Münster, Sask.

...Dr. J. E. Barry...

(Mc Gill, Montreal.)

Früher Hauschirurg am Royal Victorian Hospital, Montreal; hat für einige Zeit seine Praxis in Regina ausgeübt. Er hat seine Office im „Zilliar“ Gebäude aufgeschlagen neben der Canadian Bank of Commerce. Humboldt, Sask.

Erstklassiger

Futter & Leibstall.

Nic. Brie, Eigentümer.
Nachfolger von Howson Bros.

Humboldt, = Saskatchewan.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich dem geehrten Publikum und garantiert erstklassige Bedienung zu mäßigen Preisen.

Nic. Brie, Humboldt.

Verbesserte Farmen.

Der Unterzeichnete hat in der Nähe von Kirche und Schule bei Annaheim mehrere vorzügliche verbesserte Farmen zu verkaufen. Billig und zu sehr günstigen Bedingungen. Man wende sich an

Arnold Dank, - Annaheim, Sask.

Der Pionier-Store von Humboldt

Gottfried Schaeffer, Eigentümer.

Mein Aderbau-Gerätschaften-Umsatz geht ins Große. Kein Wunder! Ich verkaufe die berühmten Deering Maschinen, habe auch alle einzelnen Teile auf Lager, sowie Eggen, Pflüge, Rasen-schneider usw., usw. Farmwagen kann ich auch auf zwei Jahre Zeit verkaufen.

Die Welt schreitet vorwärts; Fortschritte und Verbesserungen sind auf allen Gebieten zu verzeichnen, nur das Eine scheint man im gewöhnlichen Leben zu übersehen, nämlich, daß man im Kleinkauf nicht mehr für bares Geld erhält als wie auf Borg.

Im Großhandel hat man diese Frage schon längst gelöst; kauft man für bar, so kauft man billiger und besser. Warum dieses System nun nicht auf den Kleinhandel ausdehnen? Der Verkäufer würde dadurch den ihm zukommenden Vorteil erhalten, andererseits würde dadurch auch die Vorgesucht lahmgelagert.

Ich habe mich daher entschlossen, gestützt auf die Realität meines Geschäftes, die Sache einer Probe zu unterwerfen, indem ich jedem Verkäufer einen Rabatt von 10 Prozent erlaube mit Ausnahme von Mehl, Zucker und Tabak; auf letztere Artikel gebe ich 5 Prozent Rabatt.

Gleichzeitig möchte ich bemerken, daß meine Frühjahrswaren, wie Schuhe, Hüte und Schnittwaren der schönsten Muster angekommen sind.

Wenn daher der Mann sich anschickt um nach Humboldt zu fahren, so soll jede sparsame Hausfrau ihm den Rat erteilen, bei mir vorzusprechen (falls sie nicht selber mitfahren kann) und die Sache einer Probe zu unterwerfen.

Meinen werten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, verbleibe ich achtungsvoll.

Gottfried Schaeffer, Humboldt.

A. L. MACLEAN B. A.

Barrister, Advokat, Öffentlicher Notar.
Humboldt, Sask.

Office: nächste Tür zur Postoffice und Canadian Bank of Commerce.
Geld zu verleihen auf verbürgte Farmen.
Humboldt, Sask.